

„Bertolt Brechts Papierkrieg: Ausstellung zur Exilzeit in Magdeburg“

Erkunden Sie Bertolt Brechts Exilzeit in den USA (1941-1947) bei der Ausstellung in Magdeburg, Eröffnung am 9. September um 17 Uhr.

Im Jahr 1941, in einer Zeit, als die Welt von Krieg und Unsicherheit erschüttert wurde, fand der bedeutende deutsche Dramatiker Bertolt Brecht Zuflucht in den Vereinigten Staaten. Seine Ankunft im Exil markierte nicht nur einen Wendepunkt in seinem Leben, sondern auch in seiner kreativen Schaffensphase. Ab dem 9. September wird die Ausstellung „Bertolt Brecht’s Paper War – Zeitunglesen im Exil Amerika 1941-1947“ in der Stadtbibliothek Magdeburg eröffnet und untersucht diesen prägenden Abschnitt seiner Karriere.

Die Eröffnung der Ausstellung konzentriert sich auf die literarischen Auseinandersetzungen, die Brecht in dieser unruhigen Zeit führte. Kurator Grischa Meyer wird zur Vernissage sprechen und auf die Herausforderungen eingehen, mit denen Brecht konfrontiert war, als er nicht mehr die Möglichkeit hatte, Regie zu führen. Er hatte jedoch die kreative Energie, neue Stücke zu schreiben und seine Theorien zu einer neuartigen Theater- und Literaturform zu entwickeln, die für eine sich verändernde Gesellschaft gedacht waren.

Ein Blick auf Brechts Schaffen im Exil

In der Ausstellung wird Brechts Umgang mit den Schrecken des Zweiten Weltkriegs in den Fokus gerückt. Zwei zentrale Werke, die erst posthum veröffentlicht wurden, sind entscheidend für

das Verständnis seiner Gedankenwelt in dieser Zeit: die „Journale“ und die Fotoepigramme, die später als „Die Kriegsfibel“ veröffentlicht wurden. Diese Werke zeigen, wie Brecht die Realität des Krieges literarisch verarbeitete und in seiner dramaturgischen Technik einsetzte. Die Schau gibt Einblicke in seine methodische Herangehensweise an die epische Dramaturgie und die Quellen seiner Inspiration.

Ein faszinierender Aspekt der Ausstellung ist die Recherche von Grischa Meyer, der dokumentieren konnte, aus welchen Zeitungsquellen Brecht seine Bilder und Texte schöpfte. Diese Erkenntnisse bieten einen tiefen Einblick in die Art und Weise, wie Brecht die aktuellen Ereignisse rund um den Krieg und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft beobachtete und für seine Kunst nutzte.

Die Stadtbibliothek Magdeburg veranstaltet diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt und dem RLS Kulturforum. Unterstützt wurde die Wanderausstellung vom New Yorker Büro der Stiftung. Interessierte sind eingeladen, an der Vernissage teilzunehmen, die um 17 Uhr in der Zentralbibliothek, Breiter Weg 109, stattfindet. Der Eintritt ist frei, was eine wunderbare Gelegenheit bietet, Bertolt Brechts bemerkenswerte Arbeiten und ihren historischen Kontext zu erleben.

Diese Ausstellung ist nicht nur ein Tribut an Brecht, sondern auch ein Fenster in eine Zeit, in der Kunst und Literatur als Widerstandswerkzeuge gegen Unterdrückung und für soziale Veränderung dienten.

Foto (c) Rosa-Luxemburg-Stiftung

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de